

Zu wenig abgeklärt für den Sieg

WASSERBALL Kein zweiter Cupsieg für die Winterthurer Frauen: Zwei Niederlagen setzte es am Finalturnier in Thun ab.

Die Absenzen wogen zu schwer: Weil mehrere Leistungsträgerinnen fehlten, die das Team Ende Juni zum Meistertitel geführt hatten, gelang es den Winterthurer Wasserballerinnen am Samstag nicht, auch den Pokal zu gewinnen. «Wir waren aber sowohl gegen Thun als auch gegen Zürich dran», sagt Evelyn Thomas, Spielerin in der Equipe und Teamverantwortliche. «Es haben vor allem die jüngeren Wasserballerinnen gespielt, und sie haben es super gemacht», ergänzt Captain Benigna von Ballmoos.

Im Halbfinal unterlagen die Winterthurerinnen den Gastgeberinnen aus Thun, die später auch den Final gegen Horgen für sich entschieden, 7:12 – obwohl Centerspielerin Nadia Canonica fünf Tore warf. Zur Halbzeit hatten die Winterthurerinnen mit zwei Treffern im Rückstand gelegen und waren voller Hoffnung in die zweiten 16 Minuten gestartet. Aber die Thunerinnen skorten weiterhin regelmässig. «Und wir hatten im letzten Viertel einen Einbruch», analysiert Benigna von Ballmoos. Es ging 0:3 aus.

Eine Standortbestimmung

Das Spiel um Rang drei gegen Zürich verlor der SCW 8:11, weil der Start in die Partie missriet: Nach zwölf Minuten lag das Team 1:6 hinten. Auf weniger als zwei Tore konnten die Winterthurerinnen den Rückstand nie mehr reduzieren. Das Aufholen habe einfach zu viel Kraft gekostet, urteilt Evelyn Thomas. Ihre Bilanz fällt aber positiv aus. Ebenso jene des

Teamcaptains: «Wir haben sicher viel Potenzial», sagt Benigna von Ballmoos.

Die zwei Cupspiele haben den Verantwortlichen gezeigt: Die Wasserballerinnen mit Jahrgang 2000 sind fähig, Verantwortung zu übernehmen. Zeitweise war für den SCW ein Block mit Juniorinnen im Wasser. Aber den jungen Spielerinnen, erklärt Thomas, gehe halt noch die Erfahrung ab. Ein paar falsche Entscheidungen, ein paarmal nicht den Blick für das Gesamte gehabt, und dann reicht es eben nicht zum Erfolg.

Fokus auf dem Ballhandling

Das ist aber nicht so schlimm. «Für uns war das Cup-Finalturnier eher eine Standortbestimmung. Und es hat mehr geklappt als gedacht», sagt Benigna von Ballmoos. Ihre Erkenntnis: In den nächsten Wochen und Monaten muss der Fokus im Training auf die Ballbehandlung gelegt werden. «Wir haben ja die besten Goalies», sagt von Ballmoos: «Wenn wir auch noch von jeder Position torgefährlich sind, ist das ein grosser Vorteil.» *skl*



Captain Benigna von Ballmoos ist überzeugt davon, dass Winterthur viel Potenzial hat. *Stefan Kleiser*

Gold und Bronze für Zürich

KUNSTTURNEN Die Zürcher Kunstturner unter dem Winterthurer Cheftrainer Christian Grossniklaus überzeugten an den Schweizer Team-Meisterschaften und gewannen in der NLA Gold und Bronze.

Aargau und Zürich lieferten sich in der NLA von Beginn weg ein packendes Duell. Die Zürcher traten als Titelverteidiger an, die Aargauer wollten vor Heimpublikum die Krone, die sie letztes Jahr verloren hatten, zurückerobern. Der Wettkampf bei den Männern in der NLA war an Spannung kaum zu überbieten. Aargau und Zürich wechselten sich in der Führung jeweils ab. Vor dem letzten Durchgang lag das Team Zürich 1 mit Marco Rizzo, Eddy Yusof, Pascal Bucher, Henji Mboyo und Sascha Coradi um nur 0,1 Punkte zurück. Zürich trat am Reck an. Der Startturner Sascha Coradi überdrehte seinen Ausgang und landete auf dem Rücken.

Die nächsten drei wussten, dass sie fehlerfrei bleiben mussten, um den Titel zu holen. Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Rorbas) trat als Zweiter an und überzeugte mit zwei schwierigen Flugelementen. Als er auch seinen Ausgang «pflanzte» – im Turnerjargon in den perfekten Stand turnte –, ging eine Erleichterung durchs Team. Er erhielt eine 14,850 (Difficulty 5,9). Sein Gegenspieler der Aargauer am Boden eine 14,200.

Als auch Eddy Yusof und Pascal Bucher ihre Kür souverän durchturnten, war Zürich der Sieg sicher. Der Vorsprung betrug am Ende 0,9 Punkte. «Wir wussten, dass es einen harten Zweikampf geben würde. Die Jungs haben gekämpft und gezeigt, was sie können. Der Teamspirit war einmalig», so der Cheftrainer Christian Grossniklaus.

Schumachers Premiere

Besonders stolz dürfen er und sein Trainerstab auf die Bronzemedail-

le von Zürich 2 sein. Das Team mit Marc Schumacher (TV Rickenbach) stieg als Sieger 2014 der NLB auf. Das erste Mal seit 14 Jahren



Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Rorbas) überzeugte am Reck. *Marco Mosimann*

war Zürich wieder mit zwei Teams in der obersten Liga vertreten.

Der Start in der NLA war für Schumacher eine Premiere: «Es war ein super Gefühl, die Stimmung in der Halle ist gewaltig. Ich freue mich sehr, dass ich meinen Teil zu Bronze beigetragen habe», so der Wiesendanger. Vor allem

freute er sich, dass er nach seiner Schulteroperation das erste Mal nach 1,5 Jahren wieder einen Wettkampf bestreiten konnte. Ohne Wettkämpfe ist es schwierig, die Motivation für das intensive Training aufrechtzuhalten.

Serhani für Heim-SM bereit

Ebenfalls sehr zufrieden mit seinem Auftritt in Lenzburg war der Winterthurer Taha Serhani. «Meine Formkurve zeigt nach oben, bevor es dann am nächsten Samstag richtig losgeht», so der Turner des TV Hegi. Am 26./27. September 2015 findet in der Eulachhalle in Winterthur die Einzel-SM statt. Neben dem Titel geht es dann vor allem auch um die Qualifikation für die WM Ende Oktober in Glasgow (Gb). «Diese Mannschaftsmeisterschaften waren für mich vor allem wichtig als Vorbereitung für die WM-Qualifikation. Ein Wettkampf ist wichtig für die Routine», so Serhani. «Selbstverständlich war auch das Teamresultat wichtig.» Taha Serhani (TV Hegi) siegte mit dem Team Schaffhausen in der NLB, was den Wiederaufstieg in die NLA bedeutet. *Renate Ried*

«Meine Formkurve zeigt nach oben, bevor es am nächsten Samstag an der SM in Winterthur richtig losgeht.» *Taha Serhani, TV Hegi*

Winterthur schwach, Pfungen stark

RADBALL Die Finalrunde in Altdorf verdeutlichte: Altdorf ist auf dem Weg, das Schweizer WM-Ticket für Malaysia zu lösen. Winterthur kann trotz schwacher Runde noch Meister werden, während Pfungen einen Platz auf dem Podest anstrebt.

Die Gebrüder Waibel aus Pfungen zeigten von Beginn weg eine kämpferisch starke Leistung und bezwangen die Routiniers aus Oftringen 3:2. Bereits zur Halbzeit lagen Benjamin und Severin Waibel 3:1 in Führung. Infolge schlechter Chancenauswertung wurde es zwar nochmals spannend, aber Pfungen gewann die Punkte letztlich verdient.

Winterthur dagegen vergab die Punkte leichtfertig und unterlag zum Auftakt Mosnang mit 2:3. Kurz vor Schluss gab es ein Missverständnis im Spielaufbau zwischen Marcel Waldispühl und Peter Jiricek. Die Toggenburger nutzten das zum Siegestreffer

Starke Gegenwehr Pfungen

Mit dieser unterschiedlichen Ausgangslage kam es zur Direktbegegnung zwischen den Trainingspartnern Winterthur und Pfungen. Winterthur sah wie der sichere Sieger aus und führte mit zwei Treffern. Doch Pfungen vermochte zum 3:3 auszugleichen. Ein überraschender Punktegewinn der Gebrüder Waibel zeichnete sich ab. Doch in der letzten Minute unterlief den Pfungenern ein folgenschwerer Fehler und Winterthur kam zu einem Penalty. Diesen verwandelte Waldis-

pühl souverän zum 4:3 für Winterthur.

Nach dieser beherzten Partie folgte mit Leader Altdorf gleich der zweite grosse Brocken für die Spieler des RMV Pfungen. Bereits zur Halbzeit lagen sie 0:3 zurück. Sie kamen zwar bis auf einen Treffer heran und hatte mehrere Chancen zum Ausgleich. Doch dieser blieb den Pfungenern verwehrt und die Innerschweizer erzwangen die Entscheidung zum 5:2-Erfolg.

Spitzenkampf verloren

Gegen Mosnang und Altdorf 2 gewannen die Waibels und rückten auf den dritten Rang vor. «Unser Ziel für das Finalturnier um den Schweizer-Meister-Titel ist ein Platz auf dem Podest.» Severin Waibel und sein Bruder starten mit einem Bonuspunkt vor Mosnang und Oftringen. Die beiden Spitzenteams Altdorf und Winterthur dürften unter normalen Um-

ständen aber zu stark sein. Nach der Niederlage gegen Mosnang war bereits klar, dass Winterthur die Leaderposition der Altdorfer nicht streitig machen konnte, zumal Waldispühl/Jiricek Mühe bekundeten. Einzig Altdorf 2 wurde mit 7:2 klar bezwungen. Gegen Oftringen war es ein sehr harziges Spiel, bis der 3:2-Sieg feststand. Waldispühl hielt kurz vor Schluss noch einen Penalty.

Trotzdem ging Winterthur im Spitzenkampf gegen Altdorf in Führung. Danach ging aber nichts mehr und zur Pause stand es bereits 1:4. Das Weltmeisterduo von 2009 gab jedoch nie auf. Jiricek erzielte drei Tore in Folge und schaffte den Ausgleich. Doch der erneute Urner Führungstreffer in der letzten Minute war ein Gegenwort zu viel. Altdorf startet am 17. Oktober in Möhlin mit drei Bonuspunkten vor Winterthur (2) und Pfungen (1) ins Finalturnier um den Schweizer-Meister-Titel. *fre*



Drei Tore Peter Jiriceks (links) in Folge reichten Winterthur gegen Altdorf wieder nicht zum Sieg. *Daniel Frei*

Juniorenecke

HANDBALL

Erste zwei Punkte

Die U17-Elite-Junioren von Pfadi Winterthur gewannen ihr erstes Saisonspiel gegen Léman Genève 25:21. Gleich zu Beginn des Spiels gelang es Pfadi, sich einen kleinen Vorsprung von 2 bis 3 Toren zu erarbeiten, der bis zur Pause noch grösser wurde. Nach der Pause wurde der Match um einiges intensiver und die Genfer kamen so mit viel Kampf bis auf ein Tor heran. Doch in einer hitzigen Schlussphase behielten die Pfader einen kühlen Kopf und sicherten sich die 2 Punkte dank einer starken Defense und einem starken Torhüter. *vb*

Pfadi U17: Stockholm (17 Paraden), Heer, Esslinger (1), Gilgenreiner (1), Glaus (6), Hayler, Kistler, Maritz (10), Polli (4), Rothenbühler, Sutter, Sauter, Sigg, Steiner (2).

HANDBALL

Diskussionslos

Die U15-Inter-Junioren Pfadi Winterthurs begannen die Saison mit einem diskussionslosen 47:15-Sieg in der Eulachhalle gegen Möhlin/Magden. Schon nach fünf Minuten war beim Sieger sein würde. Zu dominant und konsequent traten die Pfader in der Deckung und im Gegenstoss auf. Zur Pause stand es bereits 28:8 und auch in der zweiten Halbzeit änderte sich das Geschehen nicht gross. *vb*

Pfadi U15 Inter: Kunz, Vorlet, Bertschinger, Bühlmann, Dechow, Gilgenreiner, Heiniger, Knepper, Pfister, Stumpf, Trieb.

HANDBALL

Start gelungen

Die U19-Elite-Juniorinnen Yellows starteten mit einem 30:12 (12:7) Erfolg gegen La Chaux-de-Fonds in die neue Saison. Die Winterthurerinnen erarbeiteten sich gleich zu Beginn einen Vorsprung von vier Toren, endgültig absetzen konnten sie sich aber erst in der zweiten Halbzeit. *chm*

TRIATHLON

Erster im See

Beim international besetzten Seelandtriathlon in Murten kam der 17-jährige Winterthurer Simon Westermann nach 1,5 km als Erster aus dem See. Für Westermann, Mitglied im Schweizer Nachwuchskader, war es die Premiere über die olympische Distanz. Am Ende belegte er als jüngster von 200 Teilnehmern den hervorragenden 13. Platz. *wst*

UNIHOCKEY

Starkes Powerplay

Dank vier Toren in Überzahl setzten sich die U21-Junioren des HC Rychenberg zum Saisonstart mit 7:5 gegen Uster durch. Rychenberg zeigte sich freilich auch bei Gleichbestand der Kräfte als spielerisch fortgeschrittenere Mannschaft. Für Trainer Yves Mohr muss da jedoch noch viel mehr kommen: «Defensiv waren wir während der 60 Minuten meistens stark, aber offensiv blieben wir unter den Erwartungen», fasste er zusammen. *rab*

HCR U21: Keller, Haag (1), Cédric Kuhn, Jonah Kuhn, Baumer, Meier (1), Ott, Kapp (1), Gutknecht, Kellermüller (30, Cesca), Lutz (1), Wöckle (2), Studer (34, Schmuki); Baumann, Büchi, Braun (1).

UNIHOCKEY

Schnelle Tore

Die U18-Junioren des HC Rychenberg bezwangen Aufsteiger Zug United verdientermassen 7:5. Die Basis zum Start Sieg in der Eulachhalle 1 hatte Rychenberg in den letzten gut drei Minuten vor der ersten Pause geleistet. In dieser Phase erzielte Tim Aeschmann nicht nur das Führungstor, sondern erhöhte wenig später Tim Nussle auch noch mit zwei Toren innert sieben Sekunden auf 3:0. Und diesen Vorsprung liess sich die Mannschaft von Philipp Krebs in der Folge nie mehr streitig machen. *rab*

HCR U18: Marco Lemmenmeier, Foelix, Napierala; Noah Aeschmann, Rutz; Wüthrich, Dall'Oglio; Nussle (3), Tim Aeschmann (2), Bischoff (1); Neubauer, Gebert, Stüssi; Müller, Eyer, Keller (1).

UNIHOCKEY

Schnelle Tore

Auch die U16-A-Mannschaft Rychenbergs gewann ihr Auftaktspiel zur Saison. Dem 7:3 gegen Waldkirch-St. Gallen lagen eine disziplinierte Leistung, grosser Kampfgeist und die Ausgeglichenheit über alle drei Linien zugrunde. Davon zeugen sieben verschiedene Torschützen. *rab*

HCR U16A: Lemmenmeier; Ledergerber, Gassmann; Erb, Napierala; Steger, Ulrich (1); Zoller (1), Tomaselli (1), Graber (1); Brunner (1), Merz, Bühlmann (1); Rickenbacher (1), Sommer, Walsler, Makiese.